

haftigkeit, mit der es um des Vorteils seiner Börse willen die Welt verpestet hat und verpestet, die heuchlerische Schamlosigkeit, mit der es so viele Völker sittlich und wirtschaftlich siech gemacht hat, verlangen seinen Sturz.

Und wie Deutschland lediglich durch die Güte seiner Waren England auf dem Weltmarkt schlug, wie es durch die Güte seines Schwertes jetzt England auf dem Feld der Ehre schlagen wird, so wird gewißlich die Güte echten Deutschtums das falsche Engländerthum aus dem Felde der Weltherrschaft schlagen. So wird Deutschland an Englands Stelle Herr, Lehrmeister und Erzieher der Welt werden, und wahres Deutschtum wird wie eine Fülle von Licht die Welt durchfluten, nicht knechtend, sondern wie bisher in seiner besten Art, der Art ehrlicher und sittlicher Arbeit an der Welt.

Des Reiches äußerer Bestand, deutsche Arbeit, sittliche Gesundung des Volks, der Sieg des „deutschen Gedankens in der Welt“, — das alles steht beim Kampf ums Deutschtum auf dem Spiel!

Was wird das größte von ihnen sein?

Dem Raume nach gewiß die Welt, aber dem Werte nach die Gesundung unseres Volkes selbst; denn nur ein wahrhaft sittlich starkes Volk kann Weltaufgaben dauernd lösen.

So klingt denn auch der Gedanke des Deutschtums letzten Endes in den Weckruf an jeden Deutschen aus, sich für die große kommende Zeit innerlich würdig und geschickt zu machen.

Es liegt jetzt mehr denn je Ernst und Verpflichtung in dem Worte des Großen Kurfürsten:

Gedenke, daß du ein Deutscher bist!“

Pfarrer Rohr in Memaschleba (Kr. Guben N. O.)

21. Englische Willkür seit 200 Jahren.

Schon bei den Friedensverhandlungen zu Utrecht (1713) zeigte sich England, der Verbündete Hollands, mit dessen tatkräftiger Hilfe es die Hauptgegner, Frankreich und Spanien, niedergerungen hatte, in seiner wahren Gestalt, d. h. treulos und rücksichtslos in all und jeder Beziehung. Es wurde von nun ab wieder zum schärfsten Gegner der Niederlande, deren Flotte in dem langen Kriege fast zusammengebrochen war. Die Holländer hatten zu spät erkannt, daß nur derjenige sich mit England verbinden kann, der stark genug ist, zu jeder Zeit diesem gegenüber tatkräftig für sein eigenes Recht einzutreten. England hatte endgültig die Schwächung aller Nebenbuhler zur See erlangt: seine Zwingburgen (Gibraltar, später Malta, Aden usw.) entstanden bald in allen Weltteilen; seine Politik kannte von da ab nur ein Ziel, offen und im Verborgenen, auf alle und jede Weise das Emporkommen einer zweiten starken Seemacht zu hintertreiben. Jetzt, nach 200 Jahren, wird es sich zeigen, ob dieser heutejüngste aller Staaten mit seiner Allgewalt zur See endlich ausgespielt haben wird.